

Positive Entwicklungen in Lagalomi durch die Hände der Helpers of Mary und durch die Herzen großzügiger Wohltäter.



Seit die Menschen aus Harar im Januar 2010 in Lagalomi ankamen, war das Leben nie wieder wie zuvor. Gott hat die Helpers of Mary zu diesen Menschen geführt. Dadurch wurden viele Menschenleben gerettet und das Leben vieler Menschen verändert. Dank sofortiger und weiterführender Maßnahmen kann Lagalomi fast auf eigenen Füßen stehen. Einige wichtige Maßnahmen waren:

Impfprogramm:

Auf Bitte der Regierung haben wir ein Impfprogramm begonnen. Zurzeit werden jeden Monat 115 Kinder geimpft.



Notverpflegung für Babys/Kinder:

Die Marys haben sofort damit begonnen, eine Notverpflegung aus verschiedenen gemahlene



Getreidesorten und Zucker zu besorgen und diese Nahrung zweimal monatlich an die Kinder zu verteilen. Die Ergebnisse, die daraus resultierten, waren sehr gut und die Kinder begannen ihrem



Alter entsprechend zuzunehmen. Das war eine gute

Veränderung. Die Regierung stellte 15 kg Mais für jedes Familienmitglied bereit und dazu 20.00 birr (ca. 70 Cent), um andere Lebensmittel oder Zutaten für die Soße zu kaufen.

Verteilung von lebenswichtigen Nahrungsmitteln:



Die Regierungszuteilungen von Lebensmitteln reichten nicht aus. Als wir die dünnen und besorgten Gesichter der Menschen sahen, haben wir Öl, Weizen und Kichererbsen verteilt, um etwas Abwechslung in die tägliche Nahrung zu



bringen. Dies war zusätzlich zu der Notverpflegung der Regierung. Die Lebensmittel von der Regierung bestanden hauptsächlich aus Mais, der überhaupt keinen Nährwert hat.

Verteilung von Decken:

Die Unterkünfte waren armselig, es regnete und die Menschen hatten nichts um sich nachts zuzudecken. Nach vielen Versuchen konnten wir aus Addis Abeba Decken hierher transportieren – eine Decke für jede Familie. Insgesamt wurden 730 Decken verteilt.

Verteilung von Schulheften, usw.:



Es gibt in Lagalomi 650 Kinder, die von der ersten bis zur sechsten Klasse zur Schule gehen können. Die Menschen spürten auch das Bedürfnis, ihren Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen. Also haben sie vorübergehend ein Zelt aufgestellt, und die Kinder fingen dort an zu lernen. Die Regierung hat fünf Lehrkräfte engagiert. Aber die Kinder hatten keine Hefte oder Stifte. Als wir diesen Bedarf sahen, haben wir die notwendigen Materialien an die Kinder verteilt.

Landwirtschaftliche Arbeitsgeräte:

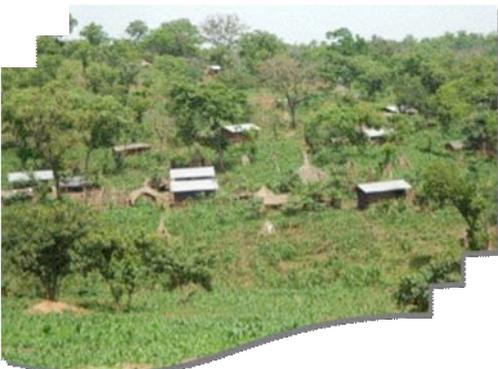
Die Regierung stellte für jede Familie ein Stückchen Land bereit und gab ihnen auch einiges an Saatgut. Aber die Menschen hatten keine landwirtschaftlichen Arbeitsgeräte und keine Auswahl an Samen. Wir haben vier verschiedene landwirtschaftliche Arbeitsgeräte und verschiedene Sorten Samen an sie verteilt.



Medizinische Hilfe:

Die neue Umgebung verursachte bei den Menschen viele Krankheiten. Sie litten unter Durchfall, sie mussten sich übergeben, sie erkrankten an Typhus, Malaria, Magen- und Darm-Parasiten usw. aber sie hatten nicht das Geld, um eine Klinik oder ein Krankenhaus aufzusuchen. Für medizinische Zwecke wurde eine Notfallkasse eingerichtet. Alle, die sich an dieser Kasse beteiligten, wurden für den halben Preis behandelt, und diejenigen, die sich nicht beteiligen konnten, bekamen Medikamente umsonst. So konnten die Kranken sich ohne Sorge an eine Klinik wenden und ihre Krankheiten wurden behandelt. Die Schulkinder machen alle sechs Monate eine Wurmkur.

Hausbauprojekt:



Die Häuser, die von den lokalen Behörden aufgestellt wurden, hatten keine Dauerhaftigkeit; viele von ihnen konnten Regen und Sonne nicht standhalten. Als wir dieses Problem sahen, haben wir mit einem Bauprogramm für massive Häuser begonnen. Während des ersten Jahres konnten wir etwa 105 Häuser fertigstellen und weitere Häuser sind schon im Bau. Zurzeit sind 300 Häuser fast fertig gebaut.

Kochgeräte:

Da die Menschen in offenen Lastwagen hierher gebracht wurden, konnten sie kaum Töpfe und Pfannen mitbringen. Wir haben an alle Familien Kochgeräte verteilt. Obwohl das erst für die zweite Phase geplant war, haben wir die Kochutensilien während der ersten Phase ausgeteilt, da die Menschen sie dringend brauchten.



Hilfe für alte Menschen:

Selbst die Gesunden waren nicht mal in der Lage, für sich selbst zu sorgen, die alten Menschen, die alleine waren, erst recht nicht. Einhundert Alte und Senioren wurden ausgewählt, um einen monatlichen Betrag von drei Euro zu empfangen. Dank dieser Unterstützung können sie eine kleine Mini-Rente (ca. 1,50 Euro monatlich), Salz, Seife, usw. bekommen.

Umbau der Klassenräume:



Wir haben keine Reparaturen an den Klassenräumen und Lehrer-Unterkünften ausgeführt. Die Regierung hat aber Wellblechplatten bereitgestellt und mit Hilfe der Leute wurden die Klassenzimmer repariert. Es ist alles nicht sehr stabil aber eine Zeitlang wird alles halten.

Schlusswort:

Das Gesicht Lagalomis verändert sich. Wir warten auf den Tag, an dem die Menschen in der Lage sein werden, sich selbst ganz zu versorgen. In der Zwischenzeit können wir beruhigt sein, dass durch die Unterstützung von Freunden und Gönnern nicht nur einige Leben gerettet wurden sondern eine ganze Generation, die am Abgrund stand. Jesus würde jedem von uns sagen: „Was Ihr dem geringsten meiner Brüder und meiner Schwestern getan habt, das habt Ihr mir getan.“
Gut gemacht, mein getreuer Diener! ;-)



Ich danke Euch und

Eure
Sr. Stella SHM



danke Gott.